



Weihnachten



Lernziele

Die Freiheit des Menschen innerhalb sozialer Gefüge in ihren Einschränkungen und Möglichkeiten erkennen und beurteilen können. Die Verantwortung des Menschen für das eigene Handeln einschätzen und begründen können. Rollenzwänge und sozialen Druck benennen und kritisch beurteilen können. Erkennen, dass Freiheit und Glück sich zuweilen anders manifestieren, als es die Regeln der Erfolgsgesellschaft nahe legen.

Weihnachten als Fest des Friedens und der Liebe als Herausforderung für den Menschen deuten können. Die Vision von der Erlösung durch den Mensch gewordenen „Heiland“ als „Aufforderung zur Mitwirkung am Reich Gottes“ interpretieren können.

Zur Bedienung

Die DVD startet nach dem Einlesevorgang automatisch, zeigt den Vorspann, den Titel und das **Hauptmenü**.

Mit den Pfeiltasten der Fernbedienung werden die optisch hervorgehobenen Menüpunkte des Untermenüs angewählt und mit **Enter** gestartet.

Die Untermenüs enthalten Videoclips, Bilder, Karten, autobiographische Texte und einen Redeauszug und werden wie die Menüpunkte des Hauptmenüs angewählt. Die Taste **zurück** führt zum nächsthöheren Menü, die Taste **Hauptmenü** zum Hauptmenü.

Der Button **Info ein/Info aus** blendet die Bildtitel ein oder aus.

Das Quellen- und Arbeitsmaterial ist in PDF-Files abgespeichert und kann nur im ROM-Laufwerk eines PC oder auf der Homepage des FWU (www.fwu.de) unter „Service/Unterrichtsmaterialien“ aufgerufen werden. Alle Texte lassen sich zusätzlich ausdrucken.

Zum Inhalt

Inhalte und thematische Aspekte

Die DVD gliedert sich in vier Bereiche, die die Möglichkeit bieten, sich von verschiedenen Seiten und Aspekten her dem Thema Weihnachten zu nähern:

Friedensfest

Weihnachtsbräuche

Weihnachtswünsche

Jesus und Weihnachten

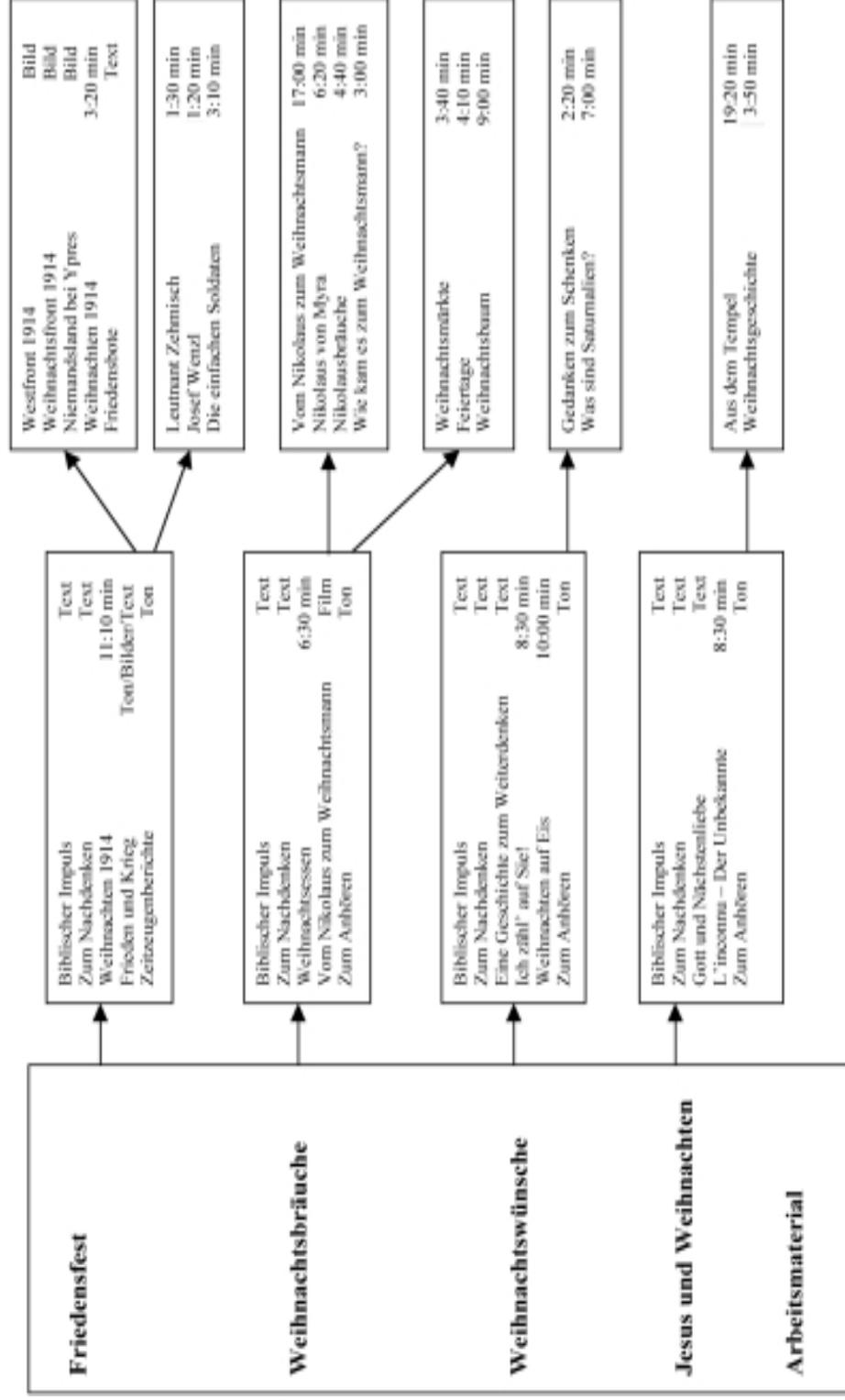
Zu jedem Bereich gibt es ein biblisches Zitat und einen kurzen Textimpuls. Einen bzw. zwei Kurzfilme, ggf. weitere Texte und Tonaufnahmen.

Es ist denkbar, sich auf einen Aspekt zu beschränken, das Thema „Weihnachten“ kann aber auch mit mehreren Filmen von verschiedenen Zugangsseiten her ausführlicher behandelt werden. Dabei wird man auf zentrale theologische Fragen stoßen, die unten in der „Querverbindungen“ noch einmal ausgeführt werden.

Friedensfest

Kurzfilm : Weihnachten 1914

Erster Weltkrieg, 24.12.1914: Zu Heiligabend ist die Stimmung an der Westfront ganz und gar nicht festlich, hier herrscht Not, Elend, Grausamkeit und Hunger. Die deutschen Soldaten haben nichts zu essen und die nächste Verpflegungslieferung ist erst wieder in vier Tagen angekündigt. Sie haben Heimweh und stellen sich vor, was es wohl daheim an Heiligabend als Festessen gibt. In dieser Not bleibt dem Dienst habenden Truppenführer nur noch eine Möglichkeit: Er nähert sich den französischen Truppen und bringt ihnen seine friedliche Absicht und die Notsituation seiner Männer zum Ausdruck. Der französische Offizier lädt daraufhin die deutschen Soldaten zum



Essen ein. So kommt es dazu, dass vermeintliche Gegner entgegen allen Befehlen gemeinsam Weihnachten feiern und für einen einzigen Abend während des Krieges Frieden herrscht und Feinde zu Gleichgesinnten werden.

Als zusätzliches Material gibt es Bild- und Kartenmaterial zur historischen Situation, einen Textimpuls zum Thema Frieden und die Geschichte „Der kleine Frieden im großen Krieg“ - von Michael Jürgs geschrieben und gelesen. Darin und in den Zeitzeugenberichten finden sich Äußerungen, die besonders wertvoll sind, weil sie zwar subjektiv aber zeitgenössisch sind. Die zeitgenössische Einschätzung von historischen Ereignissen ist ein wertvolles Mittel der Konfrontation und der Kommunikation aus einem Zustand des Abstands. Der Kurzfilm ist fächerverbindend mit Geschichte gut einsetzbar. Einige historische Fakten zum ersten Weltkrieg sollten bekannt sein, wiewohl die Situation an sich, dass aus Feinden an Weihnachten Freunde werden, zeitlos ist.

Weihnachtsbräuche

Kurzfilm: Vom Nikolaus zum Weihnachtsmann

Wer in der Adventszeit in den Einkaufsstraßen unserer Städte unterwegs ist, begegnet ihm häufig: dem Weihnachtsmann. Mit roter Pudelmütze und weißem Bart steht er vor den großen Geschäften und soll dort Eltern und Großeltern zum Konsum einladen. Kaum mehr einer ahnt, dass für diese Gestalt auch einmal der heilige Nikolaus von Myra Pate gestanden hat. Im Gegensatz zum Weihnachtsmann ist Sankt Nikolaus aber immer seltener zu finden. Der Film begibt sich auf eine Spurensuche nach diesem großen Heiligen und skizziert den Weg vom Nikolaus zum Weihnachtsmann.

Kurzfilm: Das Weihnachtsessen

Der computeranimierte Trickfilm erzählt auf humorvolle Weise von einer Fuchsmutter mit drei kleinen Fuchskindern, die einen Hasen gefangen hat, welcher ihr Weihnachtsbraten werden soll, alles kommentiert von einer „klugen“ Eule. Der etwas eigenwillige und vornehme Hase jedoch, versucht die Fuchsdame mit allen Mitteln davon zu überzeugen, dass er nicht der geeignete Festbraten sei. Er betont nicht nur, der Osterhase persönlich zu sein, ohne den es keine Eier mehr gäbe, sondern setzt auch all seinen Charme ein, um die Füchsin zu betören. Leider erfolglos. Erst als der Hase der Füchsin beim Versuch, die Kinder aus einer Notlage zu befreien, das Leben rettet, wird er nicht nur verschont, sondern auch der neue Mann an der Seite der Fuchsdame und Vater der Kinder. Das Eiergeschäft geht mit Hilfe der Fuchsfamilie weiter, die Liebe hat gesiegt.

Die im Film angesprochene Verknüpfung von österlichen und weihnachtlichen Traditionen findet ihre Fortsetzung in der Dokumentation „Vom Weihnachtsmann zum Nikolaus“ und in den Tonbeiträgen zum Thema „Frühchristliche Weihnachtstradition, Weihnachtsmärkte und Weihnachtsbaum.“ Das Wissen über die Herkunft der Traditionen kann ein guter Auslöser zur Reflexion über eine Neubewertung und Neubelebung solcher Traditionen - auch ein Anlass zur Kritik an ausgehöhlten Bräuchen, an profanisierten Symbolen und Zeichen sein.

Weihnachtswünsche

Kurzfilm: Ich zähl' auf Sie

Ein Politiker im Wahlkampf: Um Wählersympathien zu erlangen und volksnah und

menschlich zu wirken, dreht er Wahlspots im Hause sozial schwacher Familien. Gemeinsam mit einer arbeitslosen, alleinerziehenden Mutter und ihren drei Kindern nimmt er das Weihnachtsessen ein und mimt den hilfsbreiten, sozialen und menschlichen Politiker - obwohl er sich nicht einmal den Familiennamen der ärmlichen Familie merken kann. Doch als der Mann sich unbeobachtet im Nebenzimmer plötzlich unter heftigen Schmerzen krümmt, ist nunmehr er auf die Hilfe der Mutter und ehemaligen Krankenschwester angewiesen - und auch auf ihr Stillschweigen, denn Schwäche im Wahlkampf ist nicht erlaubt. Kaum stehen die beiden wieder in der Öffentlichkeit, ist er wieder ganz der starke und souveräne Politiker.

Kurzfilm: Weihnachten auf Eis

Weihnachten im Familienkreis: Der Baum ist geschmückt, der Raum dekoriert, das Festessen bereit, die Kerzen brennen. Doch die Stimmung ist alles andere als friedlich und festlich. Der alte, pflegebedürftige Vater scheint apathisch und abwesend, das Verhältnis der drei Schwestern ist angespannt, die Mutter verhält sich zurückhaltend und reserviert. Der geistig behinderte Bruder sitzt in einem Schrank, den er nicht verlassen möchte und lebt in seiner eigenen Welt: Es denkt, er sei der Arktis-Forscher Robert Scott und auf einer Expedition am Südpol. Diese ungewöhnliche Situation führt jeden Weihnachtsabend aufs Neue zu Konflikten mit der nur selten zu Besuch kommenden, ältesten und fortschrittlichsten Tochter Sylvana, die schließlich die Nase voll hat: „365 Tage später“ taucht sie mit Antragsformularen auf: Der Vater soll in ein Pflegeheim, der Bruder in ein Behindertenheim, die minderjährige Schwester ins Internat. Doch die kleine Familie möchte sich ihr gemeinsames

Leben nicht zerstören lassen. Aber der Weihnachts- und Familienfrieden wird wieder hergestellt - wenn auch durch eine etwas ungewöhnliche Maßnahme: Der Rest der Familie taucht in den Schrank und die Welt des Bruders ein und befindet sich plötzlich gemeinsam in der Arktis...

In den Tonmaterialien werden „Gedanken zum Schenken“ und die Herkunft des Schenkens aus dem römischen „Saturnalienfest“ thematisiert. Ersteres in Form eines features mit ganz verschiedenen Ansätzen und O-Tönen, letzteres als klassisches Erklär-Stück, das durchaus ein gewisses Niveau voraussetzt.

Jesus und Weihnachten

Kurzfilm: „L'Inconnu“ (Der Unbekannte)

Der Film spielt in einem französischen Kloster. Während des Weihnachtsessens, bei dem die Geburt Christi aus dem Lukasevangelium rezitiert wird, klopft es an die Tür. Ein Unbekannter steht dort und wird zum Essen eingeladen. Der Unbekannte spricht nicht. Die Mönche entdecken Wunden an den Händen. Schnell denken sie, der Unbekannte sei Jesus Christus. Jedoch hält sich die Freude über diese Entdeckung in Grenzen. Die Mönche sind mit der Situation überfordert. Sie wissen nicht, wie sie sich verhalten sollen. Schließlich entschließen sie sich dazu, den unbekanntem Mann zu bitten, das Kloster zu verlassen, damit sie sich zum Gebet zurückziehen zu können. Nur ein älterer blinder Bruder protestiert dagegen. Ohne ein Wort zu sagen verlässt der Unbekannte die Mönche und der Alltag im Kloster geht weiter.

Die Tonmaterialien beschäftigen sich mit der Weihnachtsgeschichte. Sie können ebenso wie der im Sprachhintergrund des Films verlesene Text des Lukasevangeliums

Anlass sein, sich ausführlicher mit der Weihnachtsgeschichte zu beschäftigen. Das 20minütige Stück „Aus dem Tempel“ gibt eine ausführliche und auch theologisch gedeutete Erzählung der Kindheitsgeschichte Jesu zum Besten. Das kurze Stück „Weihnachtsgeschichte“ gibt wie der Titel nahe legt die Weihnachtsgeschichte wieder.

Querverbindungen:

Freiheit

Das Thema der menschlichen Zwänge wird in allen Filmen angesprochen, es kann ein roter Faden sein um die Freiheit des Menschen, seine Erlösung durch den in die Krippe hineingeborenen Erlöser zu thematisieren. Ob es der Befehlszwang der Soldaten, der Naturzwang der Füchsin, den Hasen zu verspeisen, der Rollenzwang des Politikers, der innere oder familiäre Zwang oder die Regeln des Klosterlebens sind - immer geht es darum, dass Menschen handeln müssen und dass dieses Handeln sie beschränkt und in ihrer Menschlichkeit behindert.

Der erfolgreiche Politiker ist im Grunde genommen viel weniger Mensch als die sozial schwache Familie, die zwar arm aber im Umgang miteinander verständnisvoll ist. Der Politiker erfüllt nur eine Rolle, die keine Schwäche erlaubt. Die Füchsin hat kein persönliches Problem mit dem Hasen - aber der Hunger ihrer Kinder zwingt sie, ihn zu verspeisen. In dieser Vermischung von Menschlichem und Tierischen, wird auf eine paradoxe Weise auch das Animalische des Menschen deutlich. Auch er ist in der Lage, ohne persönlichen Grund - rein auf der Basis einer Sachlage, seinem Mitmenschen das Leben schwer zu machen, oder sogar zu nehmen. Gleiches zeigt die Situation der Soldaten an der Westfront. Beide Beispiele zeigen aber auch, dass dieser Zwang durchbrochen werden kann, dass Auswege und

Entscheidungen möglich sind, dass der Mensch zur Liebe und Mitmenschlichkeit fähig ist.

Die Gewaltspirale steht im Gegensatz zu Weihnachten, an dem Christen die Geburt des Erlösers, die Menschwerdung ihres Gottes feiern. Die Solidarität Gottes als Grundlegung der Solidarität der Menschen ist das Thema dieses Hochfestes. Dass Solidarität und Mitmenschlichkeit den Kreislauf des Zwanges und des Hasses durchbrechen können, ist immer wieder Thema in den Filmen.

Reich Gottes

Weihnachten ist aber auch das Fest, das auf den Beginn der Gottesherrschaft verweist. Der Messias wird als „anderer König“ geboren. Herrschaftsfrei, machtlos, menschlich. Und in der Krippe ist das Kreuz bereits vorgezeichnet. Dazwischen steht aber das Leben des Menschensohnes, das auch einen Entwurf einer besseren Welt darstellt.

Auch diese Entwürfe, die Utopien einer friedlichen Koexistenz und die Freiheit der Kinder Gottes werden (zumindest in Ansätzen) und in - soweit dies möglich ist - offenen Bildern in den verschiedenen Filmen angerissen. Die Weite der Arktis oder die Wärme des Fuchsbaus, eine Sozialhilfe empfangende Familie oder gemeinsam feiernde Kriegsfeinde - all dies sind, wenn man so will, auch Bilder für die Welt die noch aussteht, bzw. das Reich, das schon gekommen aber noch nicht vollendet ist. In der Zusammenschau solcher Entwürfe bietet sich auch ein Blick auf biblische Entwürfe und Bilder wie das Hochzeitsmahl oder ähnliches an, oder der Versuch eigene Bilder zu entwerfen.

Der stärkste Film zu diesem Themenbereich ist sicherlich der Film „L'inconnu“, der eine Wiederkunft Christi thematisiert. Die verfasste Kirche antwortet darauf nur mit Hilflo-

sigkeit. Der Herr ist allerdings ein stummer, ohne Botschaft ohne Auftrag. Vielleicht kann er aber auch stumm sein, weil sein Auftrag und seine Botschaft eigentlich klar genug vor uns liegen?

Frieden auf Erden

„... und Frieden auf Erden“ - die moderne Theologie weiß, dass der biblische Friede, dass „shalom“ nicht nur ein Schweigen der Waffen meint, sondern einen umfassenden Frieden, der das Heil aller Menschen zum Ziele hat. Ein Friede, der Gerechtigkeit voraussetzt - aber auch die Fähigkeit zur Vergebung. Ein Friede, der letztendlich nicht von Menschen „gemacht“ werden kann, sondern unverfügbares Geschenk Gottes ist. Deshalb ist die Tradition des Schenkens, die sich mit dem Weihnachtsfest verbindet, ein tiefer Verweis auf das ganz entscheidend Christliche: auf die Unverfügbarkeit Gottes und das Geschenk seiner Gnade. Der Frieden im zwischenmenschlichen, im familiären oder unter den Völkern ist ebenfalls ein starkes Motiv der Filme. Frieden beginnt aber auch im Frieden mit sich selbst. Ob dies im Schrank stattfindet oder in der Arktis - oder ob dies die Annahme einer sozial schwierigen Situation ist - die Filme bieten Ansätze. Das Gespräch kann solches vertiefen.

Weiterführende Hinweise:

Hinweise zu Fragen und Interpretationen der einzelnen Filme finden sich auf dem Rom-Teil der DVD. Ebenso Unterrichtsentwürfe.

Zur Verwendung

Weihnachten, das Fest der Familie und der Liebe. Zu Weihnachten gehören in unserem

Kulturraum, die üblichen Attribute wie der Weihnachtsbaum, die Christmette oder das gemeinsame Festessen im Kreise der Familie. Jeder ist besorgt um den anderen und jeglicher Streit und alle Probleme sollen an diesen Festtagen vergessen werden. Die fünf Kurzfilme -Weihnachten 1914, der Unbekannte (in Französisch, mit deutschen Untertiteln), Ich zähl` auf Sie, Weihnachtsessen und Weihnachten auf Eis - greifen diese lieb gewordenen Traditionen auf und zeigen das Weihnachtessen in anderen Kontexten und unter anderen Umständen. Eine Spur der Ironie über die „üblichen“ Traditionen ist in allen Kurzfilmen zu spüren. Gerade deshalb regen sie zum Nachdenken an.

Das Weihnachtessen selbst ist meistens nicht das erste Thema des Films, sondern der Anlass des Geschehens und der verbindende Rahmen, der einen Focus auf andere Aspekte des Lebens, Zusammenlebens und des Glaubens wirft.

Das Weihnachtsfest und Weihnachtessen als Ritual der Liebe und des Friedens unter den Menschen und als Teil der Feier der Geburt des Erlösers Jesus Christus werfen aber als Kontrastfolie ein umso stärkeres Licht auf die Schatten im sozialen Gefüge der Menschen, die die Filme auf unterschiedliche Weise ansprechen und deutlich machen.

Die Filme sind inhaltlich und formal sehr divergent. Sie eignen sich deshalb für verschiedene Altersgruppen, verschiedene Themenbereiche und nicht zuletzt auch verschiedene Unterrichtsfächer.

Eine längere Sequenz zum Thema Weihnachten kann mit der DVD bestritten werden, aber auch einzelne Stunden.

Die DVD Weihnachtessen kann allgemein im Gesellschaftskunde-, im Religionsunterricht und im Ethikunterricht eingesetzt wer-

den. Auch fächerverbindende oder -übergreifende Einheiten, etwa mit dem Geschichtsunterricht oder dem Sozialkundeunterricht bieten sich an.

Zur Verortung im Leben:

Weihnachten ist ein Thema, das bei den meisten Menschen sehr stark besetzt ist durch eigene Erfahrungen. Bei den Erwachsenen sind es oft Kindheitserinnerungen, die sich in den Vordergrund spielen, bei den Jugendlichen ist es oft Kritik an der „Scheinheiligkeit“, an sinnentleerten Bräuchen und am weihnachtlichen Konsumterror und für die Kinder ist es der mit Spannung erwartete Höhepunkt des Jahres, nicht zuletzt der Geschenke wegen. Der Moment, in dem für Kinder der „Zauber von Weihnachten“ ein Stück weit wegbricht, weil sie begreifen, dass nicht das Christkind, sondern die Eltern die Geschenke unter den Baum legen, ist oft ein schwieriger Wendepunkt in der religiösen Erziehung. Gesellschaftlich ist der religiöse und theologische Sinngehalt des Weihnachtsfestes heute nicht mehr gesichert. Der Weihnachtsmann, der vielerorts den Nikolaus schon längst verdrängt hat, schiebt sich auch immer mehr vor die Tradition des „Christkinds“. Engel und Rentiere, Elfen und Schneemänner sind die Attribute der weihnachtlichen Umsatzsteigerung und die Geburt des Erlösers ist nur selten Thema in der Werbung oder in der Öffentlichkeit. Weihnachten ist auch geprägt als „Fest des Friedens“, eine Interpretation, die in Zeiten des Terrors und des ständigen Krieges und Bürgerkriegs auf dieser Welt oft nur melancholisch oder zynisch zur Kenntnis genommen werden kann. Für viele Menschen ist der vom christlichen Glauben verheißene Friede und die bessere Welt angesichts der realen Umstände eher ein Indiz gegen die Existenz Gottes und die Vertrauenswürdig-

keit gläubiger Menschen.

Weihnachten ist aber auch das Fest, das durch Bräuche und Traditionen geprägt ist, wie kein anderes. Diese Bräuche werden oft nicht mehr verstanden, oder drängen sich als bloßes Ritual ohne eine tiefere Bedeutung in den Vordergrund. Für viele Menschen sind solche Bräuche wichtig, müssen aber gerade deshalb auch immer wieder mit Leben und Bedeutung gefüllt werden.

Literatur

- Becker-Huberti, Manfred: Feiern, Feste Jahreszeiten. Freiburg, Basel, Wien 2001
- Becker-Huberti, Manfred: Lexikon der Bräuche und Feste. Freiburg, Basel, Wien 2000
- Becker-Huberti, Manfred: Nikolaus von Myra. Köln 2001
- Becker-Huberti, Manfred: Die Heiligen Drei Könige. Köln 2004
- Morgenroth, Matthias: Sternenfänger in dunkler Nacht. Kösel-Verlag. München 2005
- Wollenberger, Werner: Fast eine Weihnachtsgeschichte. Zürich, Pendo 1984

Links ins Internet

www.festjahr.de

Ein umfassender Überblick über das Kirchenfestjahr mit Lexikon, Archiv und Graphik.

www.kirchen-lexikon.de

Allgemeines Kirchenlexikon mit Suchfunktion zum Nachschlagen.

www.brauchtum.de

Umfassende Darstellung des religiösen Brauchtums nach Jahreszeiten.

www.nikolaus-von-myra.de

Legenden, Brauchtum, Lieder, Literatur und Lexikon über Nikolaus von Myra.

www.heiliger-martin.de

Legenden, Brauchtum, Lieder, Literatur und Lexikon über den Heiligen Martin mit Koch- und Backrezepten zum Martinsfest.

DVD - Produktion

Versatil, im Auftrag des FWU Institut für Film und Bild und dem Katholischen Filmwerk GmbH, 2005

Konzept und Redaktion

Michael Kress, kfw
Daniel Knopp, FWU

Fachberatung

Dr. Manfred Becker Huberti

Begleitmaterial

Rainer Steib

Bildnachweis

Max Kronawitter

Filmsequenzen***Weihnachten 1914*****Produktion**

Filmakademie Baden-Württemberg in Koproduktion mit SWR / ARTE

Regie

Thomas Kühnl

42 02840 Vom Nikolaus zum Weihnachtsmann**Produktion**

IKARUS-Filmproduktion, im Auftrag des FWU Instituts für Film und Bild, 2003

Buch und Regie

Max Kronawitter

Weihnachtessen**Produktion**

Filmakademie Baden-Württemberg in Zusammenarbeit mit dem Animationsinstitut der Filmakademie BW und La Fémis

Regie

Elmar Weinhold

Ich zähl' auf Sie!**Produktion**

Filmakademie Baden-Württemberg in Koproduktion mit SWR / ARTE

Regie

Claudia Holz

Weihnachten auf Eis**Produktion**

Filmakademie Baden-Württemberg in Koproduktion mit SWR / ARTE

Buch und Regie

Friederike Jehn

L'inconnu**Realisation**

Juliette Soubrier

Regie

Emmanuel Mitry

Tonsequenzen***Weihnachtsgeschichten*****Produktion**

© Bayerischer Rundfunk



Bayerischer
Rundfunk

Autor

Gerald Huber

Der kleine Frieden im Großen Krieg. Westfront 1914**Produktion**

Random House

Realisation

Michael Jürgs

Bildmaterial

Random House

Pädagogischer Referent im FWU

Daniel Knopp

Verleih durch Landes-, Kreis- und Stadtbildstellen, Medienzentren und konfessionelle Medienzentren

Verkauf durch FWU Institut für Film und Bild, Grünwald

Nur Bildstellen/Medienzentren: öV zulässig

© 2005

FWU Institut für Film und Bild
in Wissenschaft und Unterricht
gemeinnützige GmbH
Geiseltalsteig
Bavariafilmplatz 3
D-82031 Grünwald
Telefon (0 89) 64 97-1
Telefax (0 89) 64 97-2 40
E-Mail info@fwu.de
Internet <http://www.fwu.de>

Katholisches Filmwerk GmbH
Ludwigsstr. 33
D-60327 Frankfurt/Main
Telefon (0 69) 97 14 36-0
Telefax (0 69) 97 14 36-13
E-Mail info@filmwerk.de
Internet <http://www.filmwerk.de>



FWU Institut für Film und Bild
in Wissenschaft und Unterricht
gemeinnützige GmbH
Geiseltalsteig
Bavariafilmplatz 3
D-82031 Grünwald
Telefon (0 89) 64 97-1
Telefax (0 89) 64 97-300
E-Mail info@fwu.de
Internet <http://www.fwu.de>

**zentrale Sammelnummern für
unseren Vertrieb:**

Telefon (0 89) 64 97-4 44
Telefax (0 89) 64 97-2 40
E-Mail vertrieb@fwu.de



Katholisches Filmwerk GmbH
Ludwigstraße 33
D-60327 Frankfurt/Main
Telefon (0 69) 97 14 36 - 0
Telefax (0 69) 97 14 36 - 13
E-Mail info@filmwerk.de
Internet <http://www.filmwerk.de>

GEMA

Alle Urheber- und
Leistungsschutzrechte
vorbehalten.
Nicht erlaubte/genehmigte
Nutzungen werden zivil- und/oder
strafrechtlich verfolgt.

**LEHR-
Programm
gemäß
§ 14 JuSchG**

FWU - Schule und Unterricht

Didaktische
DVD 46 02317
VIDEO

Weihnachten

Was hat es mit dem besonderen Gespür für Frieden auf sich, das sich an Weihnachten deutlich artikuliert? Was kommt in den Bräuchen zum Ausdruck? Was ist der Sinn dieses Festes? Mit diesen Fragen beschäftigten sich die verschiedenen Medien der didaktischen DVD „Weihnachten“. Durch eine umfassende Sammlung an Hörsequenzen, aber auch durch verschiedene Impulse, Texte und Grafiken bietet die DVD einen vielfältigen Zugang zum Thema Weihnachten. Fünf außergewöhnliche Kurzfilme wurden extra für die DVD ausgewählt. Die Arbeitsblätter und Texte im ROM-Teil ermöglichen eine ansprechende Bearbeitung und Vertiefung.

Schlagwörter

Weihnachten, Tradition, Bräuche, Weihnachtsmann, Frieden, Reich Gottes, Mitmenschlichkeit, Nikolaus, Familie, Jesus, Weihnachtswünsche, Weihnachtsbaum, Schenken

Religion

Kult und Frömmigkeit, Kirchenjahr, Religiöses Brauchtum

Ethik

Geschichte

Epochen • Neuere Geschichte, Imperialismus und Erster Weltkrieg

Allgemeinbildende Schule (7-13)

Kinder- und Jugendbildung (14-18)

Erwachsenenbildung

Lehrerfort- und -weiterbildung

Laufzeit: 59 min
5 Kurzfilme
10 Hörsequenzen 54 min
9 interaktive Menüs
3 Bilder
Arbeitsmaterial

**Systemvoraussetzungen
bei Nutzung am PC**
DVD-Laufwerk und
DVD-Player-Software,
empfohlen ab WIN 98